

# MUSEUMS - INFO

~~~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~~~

Nr. 125 / April / Mai 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

heute zuerst ein Wort in eigener Sache. Als Folge einer plötzlichen Verschlechterung meines Gesundheitszustandes habe ich überlegt, an welcher Stelle meiner ehrenamtlichen Aufgaben ich kürzer treten könnte. Die erste Überlegung, mich aus der Arbeit für die **Museums-Info** ganz zurückzuziehen, habe ich inzwischen dahin geändert, dass ich den Erscheinungszeitpunkt nach Abstimmung mit unserem Vereinsvorsitzenden, Bürgermeister Bernd Böing, zukünftig auf **jeden zweiten Monat** beschränke. Mir bleibt damit etwas mehr Ruhe und Gelassenheit, mich um die nachfolgenden Themen zu kümmern.

Ich hoffe für diese - für manchen Leser sicher bedauerliche - Maßnahme um Ihr Verständnis. Wenn wir Sie dennoch weiterhin zu unseren interessierten Lesern zählen dürfen, dann freut sich besonders

Ihr  
Erwin Büsching

---

**Gorch Fock** (Deckname für **Johann Kinau**, dt. Schriftsteller, \* 1880, gefallen in der Skagerrakschlacht 1916) ...

... schrieb 1912 in sein Tagebuch:

“Ebbe und Flut ist in allen Gewässern, die mit dem Weltmeer verbunden sind; Ebbe und Flut ist in allen Menschenseelen, die mit der Weltnatur zusammenhängen, darum will ich nicht gegen den Ebbstrom in mir kämpfen, ich will ruhig die Tide abwarten und die Kräfte für die kommende Flut aufspeichern. Gegen die Ebbe kämpfen, heiße die Natur in Verwirrung bringen.”

---

## Die Fahne

In meiner Jugend habe ich noch ein Lied gelernt, in dessen Refrain es bei jeder Strophe hieß: “Ja, die Fahne ist mehr als der Tod!” Man mag diese Aussage leicht als nationalsozialistisches Gedankengut bezeichnen, so einfach ist die Sache aber nicht.

Schon in der Frühzeit der Menschheit stößt man auf Symbole und Zeichen, die zur Verständigung dienten und oft die Zusammengehörigkeit innerhalb eines Stammes oder eines Volkes ausdrückten. Solch ein Symbol der Zusammengehörigkeit war auch schon immer die Fahne. Von der ersten

Fahne wird um etwa 100 vor Christi im alten China berichtet. Fahnen wurden später den Kreuzzügen vorangetragen. Heere, die in den Krieg zogen, ließen ihre Fahne vorher von kirchlichen Würdenträgern weihen. Die Fahne im Kampf zu tragen, war eine große Ehre; noch mehr, die Fahne des Feindes zu erobern. Fahnenflucht, also die Entfernung von der Truppe, wurde sehr hoch, ja oft mit dem Tode bestraft.

Fahnen hatten bei Eroberungen symbolische Bedeutung. Die deutschen Soldaten hissten z.B. im zweiten Weltkrieg die deutsche Fahne auf dem Elbrus (russ. Schat-Gora), der höchsten Erhebung des Kaukasus. Er war gleichzeitig der äußerste Punkt ihres Vormarsches. Sowjetische Truppen hissten am Ende des Krieges die sowjetische Fahne auf der Ruine des Reichstagsgebäudes in Berlin. Die US-Amerikaner hissten ihr Sternenbanner bei der Landung auf dem Mond. - Durch Verbrennung der gegnerischen Fahne wird gelegentlich der Hass unter Völkern auf die Spitze getrieben.

Fahnen mit einem Nationalstaaten übergreifenden Charakter waren z.B. die Fahne des Städtebundes der Hanse (auch Hansa) oder unsere heutige Europafahne.

Noch heute sind Fahnen als Nationalflagge



Die hier gezeigte Fahne ist leider in der unscharfen Schwarz-Weiß-Wiedergabe nur unvollkommen zu erkennen. Sie befindet sich im Besitz des Museums Neukirchen-Vluyn, kann aber leider wegen ihres großen Formats (190 x 197 cm) derzeit aus Platzmangel nicht ausgestellt werden.

das Symbol eines Volkes. Der Treueeid der Soldaten wird in Deutschland unter Verwendung der Fahne geschworen. Bundesländer, Städte und Gemeinden haben ihre Wappen und ihre Fahnen, die zu bestimmten Anlässen gehisst werden.

Der Fahnenkult macht jedoch vor öffentlichen Institutionen nicht halt. Als Vereinsfahnen sind die der Schützenvereine oft am aufwändigsten und deshalb wohl auch am bekanntesten. Fahnen - auch als Banner, Panier, Flagge, Wimpel oder Standarte vorkommend - sind oder waren bei entsprechender Gestaltung der Stolz eines Vereins bzw. seiner Mitglieder.

Auch unser Museum besitzt einige alte Fahnen. Bei der oben dargestellten handelt es sich nach Aussage des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes um eine großformatige Fahne der deutschen Militärgeschichte, die ein unwiederbringliches Kulturerbe dieser Region darstellt. Die einzigartige Fahngestaltung (unterschiedliche Gewebeelemente und handgemalte Farbausschmückung) ist in späterer Zeit nicht mehr häufig vergleichbar zu finden und hat eine große Aussagekraft für diese historische Epoche des 18. Jahrhunderts.

Die Grundfläche der Fahne besteht aus grüner Seide. Im Mittelfeld ist auffällig groß ein zu Pferde sitzender Reiter (evtl.

Friedrich der Große, 1712 - 1786) in Uniform mit Umhang und Dreispitz, in der rechten erhobenen Hand einen Degen haltend. Zwei schwebende Engel halten ein Spruchband mit der Aufschrift: "Vivat. Die. Frey. Herrlichkeit Rayen". Aus den von den Engeln gespielten Blasinstrumenten ist das Wort "Frieden" sichtbar. Rechts des Reiterbildes sind die Attribute Krone, Zepfer und Reichsadler abgebildet; der Reichsadler trägt auf der Brust die Initialen "FR". Unterhalb der Gestaltung steht die Jahreszahl 1764. Die Fahne wurde 1998 in den Restaurierungswerkstätten des Landschaftsverbandes Rheinland zum Preis von 5.000 DM restauriert.

Weitere Fahnen im Besitz des Museums sind:

- Die Fahne des Kriegervereins Neukirchen, gegr. 1930 mit der Aufschrift: Krieger Verein Neukirchen "Mit Gott für König und Vaterland".
- Arbeiter-Radfahrverein - Bergmannsheil - Neukirchen, 1922 - 1957, Aufschrift: "Ohne Rast und ohne Ruh, streben wir dem Ziele zu."
- Fahne des Männergesangsvereins "Vluynner Liedertafel" (100-Jahr-Feier 1961), Aufschrift: "Gesang Verein "Liedertafel" 1873 - 1898 "Grüß Gott mit hellem Klang" Heil deutschem Wort und Sang".
- Fahne der ehemaligen Niepschule von 1888.